



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 32

Nr. 119

Juni/Juli 2008

Ehrungen für Chormitglieder und Damenquartett



Die 30 Jahr-Feier war ein würdiger Rahmen für die Verleihung von Ehrenzeichen

Bericht auf Seite 8 und 9

Unser neues Pfarrheim, Seite 4 und 5

Firmung und Erstkommunion, Seite 6 und 7

Berichte und Artikel von den einzelnen Gruppierungen

Abt Gottfried Hemmelmayr und die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre
wünschen Ihnen schöne und erholsame Ferien!



Katholische Frauenbewegung

Berichte - Ehrungen - die nächsten Aktivitäten!

Beim Verkauf unserer selbst gebundenen Palmbuschen haben wir € 120,- eingenommen und unserem Abt Gottfried für das neue Pfarrheim übergeben. Wir danken unserem Teammitglied Gertrude Haudum sehr herzlich, dass sie auch heuer wieder unermüdlich alle Materialien für die Palmbuschen gesammelt und uns zur Verfügung gestellt hat. Ohne ihren „Großeinsatz“ wäre es nicht möglich, die Palmbuschen zu binden.

Bei einer gemütlichen Nachmittagsrunde Ende April ehrten wir unsere Mitglieder, die heuer ein besonderes Mitgliedsjubiläum feiern. Sieben Frauen freuten sich über ihre 25-, 45- und 50-jährige Mitgliedschaft bei der Kfb. Abt Gottfried und das Kfb-Team bedankte sich bei den Jubilarinnen für ihre große Treue und Verlässlichkeit mit einer Urkunde und einem kleinen Blumengruß.

Die traditionelle Kfb-Maiandacht mit modernen Marienworten feierten wir heuer bei schönem aber ziemlich stürmischem

Wetter auf dem Rosenfeld. Unser Dank gilt allen, die gekommen sind und gemeinsam gebetet haben.



vlnr.: Fr. Weinbauer, Fr. Krakowitzer, Fr. Toth, Fr. Diesenreither, Fr. Willfingseder, Abt Gottfried.
Entschuldigt und daher nicht auf dem Foto:
Fr. Wiesinger und Fr. Mayr

Im Mai und im Juni wurde von unseren Kassierinnen wieder der Kfb-Mitgliedsbeitrag (€ 10,-) eingesammelt. Wir danken allen Mitgliedern, die diese wichtige finanzielle Unterstützung für die Kfb leisten und allen Frauen, die die Sammeltätigkeit ausführen. Danke!

Besonders freuen wir uns über den Neueintritt dreier Frauen. Es sind dies: Fr. Maria Sobotka, Fr. Christine Obermair

und Fr. Traudi Harra. Zum Abschluss unseres Arbeitsjahres bedanken wir uns bei Frau Jutta Die-

senreither für die Leitung der Mütterrunde und bei Frau Margarete Possegger, die unsere Turnrunde leitet. Wir beginnen nach der Sommerpause wieder am Mittwoch, den 24.9.2008 um 8.30 Uhr im Pfarrheim mit dem bewährten Bewegungsprogramm. Alle Frauen sind herzlich eingeladen mitzuturnen.

Aus unserem finanziellen Turnbeitrag konnten wir heuer Abt Gottfried € 100,- für diverse Arbeiten

Vorschau:

Die nächste Kfb-Wallfahrt führt heuer nach St. Georgen/Schauerthal – Steinerkirchen - Gallspach

Termin:
Donnerstag,
4.9.2008

Anmeldungen sind an den Sonntagen 24.8. und 31.8.2008 nach der Pfarrmesse in der Pfarrkanzlei möglich.

Wir freuen uns, wenn sich viele Frauen für die Kfb-Wallfahrt Zeit nehmen und uns begleiten.

im Pfarrheim übergeben. Einen schönen Sommer und erholsame Ferien wünscht,

im Namen des Kfb-Taems

Roswitha Beyerl



links: Die Geehrten mit dem Kfb-Team
(R. Beyerl, G. Schütz, R. Lehner und G. Haudum)
oben: Die Feierrunde



Ein Dank den vielen Ehrenamtlichen!

Am Sonntag, 1. Juni 2008, bekamen in unserer Pfarre die langjährigen Mitglieder unseres Kirchenchores im Rahmen des Pfarrcafés Bischöfliche Diplome und Dankesurkunden der Diözese, und dazu Ehrennadeln in Silber oder Gold. Es konnte nur ein kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung sein für die vielen Stunden, die während des Jahres für die Proben und für die musikalische Umrahmung der Feste des Kirchenjahres geleistet werden. Ohne den Kirchenchor könnten die Feste der Kirche nicht richtig gefeiert werden. Für viele ist dieser ehrenamtliche Dienst für die Pfarre etwas Selbstverständliches und sie erwarten dafür keinen Lohn. Aber ein kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung kann bewusst machen, dass viele diesen Einsatz schätzen und dankbar sind für den selbstlosen Dienst. Auch Br. Nikolaus bekam eine Ehrenurkunde für seinen Dienst als Mesner, den er 25 Jahren in unserer Stiftskirche ausgeübt hat.

Keine Gemeinschaft, erst recht keine Pfarre, kann bestehen ohne die freiwillige Mitarbeit ihrer Mitglieder. Ein Wirtschaftsbetrieb funktioniert nach anderen Gesetzen. Hier geht es um vertragliche Vereinbarungen, um Leistung und Lohn, um klar geregelte Verpflichtungen. Eine Pfarre beruht auf freiwilliger Zugehörigkeit und frei gewählter Teilnahme.

Es ist staunenswert, wie viele sich hier engagieren und ihren Beitrag leisten für die gemeinsamen Aufgaben. Es beginnt mit der Teilnahme am Gottesdienst, an Festen und Veranstaltungen, bis hin zur Übernahme verschiedenster Aufgaben, damit diese Feiern möglich werden. Es braucht viele bereitwillige Helfer in der Kirche: Mesner und Ministranten, Organisten, Musiker und Sänger, Lektoren und Kommunionhelfer. Kirche und Pfarrheim sollen einladend sein, gereinigt und geschmückt: das alles geschieht nicht von selbst. Bei Festen und Feiern braucht es viele, die verschiedenste handwerkliche Dienste leisten, die organisieren, bewirten und für Speise und Trank sorgen. Feiern entstehen nicht von selbst, sie müssen vorbereitet werden: Dazu braucht es Ideen und kreative Menschen: Ob es um kirchliche Feiern geht wie Erstkommunion oder Firmung, um Familienmessen oder die Adventkranzweihe, um eine Theateraufführung oder einen Vortrag. Auch das Pfarrblatt, das alle Pfarrmitglieder miteinander verbinden soll, muss redigiert und die Homepage der Pfarre betreut werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen die Möglichkeit haben zur Begegnung: Auch dazu braucht es Initiatoren: Leiter und Leiterinnen der Jungschar und Jugend, der Mütterrunde,

der KFB und KMB. Dann braucht es noch viele, die einen Blick und helfende Hände haben für die verschiedensten Nöte der Menschen: Besuche von Kranken, Nachbarschaftshilfe, Anteilnahme und Stütze für Trauernde. Die große Vielfalt des Lebens kann sich nur entfalten, wenn es einen vielfachen Austausch gibt, wenn jeder seine Talente einsetzt und etwas für die anderen tut.

Gemeinschaft bedeutet nicht nur Geben - jeder empfängt auch vieles. Das Leben wird damit bunter, lebendiger und erfüllter. Wer nur für sich allein bleibt, wer sich in seinen vier Wänden einschließt, um seine Ruhe zu haben, um nicht ausgenutzt zu werden, wird auch den Segen der Gemeinschaft



Abt Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

nicht erfahren. Im Geben und Empfangen wird das Leben erfüllt.

Ich danke allen für die vielfältigen Beiträge zum pfarrlichen Leben! Ich kann nur „Vergelt's Gott“ sagen, denn alles geschieht letztlich um Gottes Lohn.

Abt
Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

Inhalt

Seite 4 u. 5	Unser neues Pfarrheim
Seite 6	Firmung
Seite 7	Erstkommunion/Friedhof
Seite 8 u. 9	Ehrungen Kirchenchor
Seite 10	Aus dem Pfarrgemeinderat
Seite 11	Aus dem Stift
Seite 12	Augustsammlung Caritas
	Christophorus - Aktion
Seite 13	Jungschar/Spiel- u. Sportfest
Seite 14 u. 15	Von der Entstehung der Evangelien
Seite 16	Termine - Hinweise - Chronik



Unser neues Pfarrheim!

Infos - Pfarrheimordnung - Benützungsvereinbarung

Da das Pfarrheim mittlerweile schon fertig gestellt ist, beginnt wieder der Normalbetrieb zu laufen. Zuletzt wurden noch Arbeiten im Außenbereich erledigt. Hier gilt ein großer Dank Johann Moser und Peter Heisler. Johann Moser hat die Gestaltung und die Durchführung der Arbeiten übernommen, und Peter Heisler hat uns aufgrund seiner guten Kontakte die Pflanzen besorgt. Es kann somit auch der Spielplatz benutzt werden, und die Sitzgelegenheit vor dem Pfarrheim wurde von der Gemeinde aufgestellt. Die Spielgeräte und die Sitzmöbel wurden von der Gemeinde angeschafft. Auch dafür nochmals herzlichen Dank!

Im letzten Pfarrgemeinderat wurde eine neue Pfarrheimordnung beschlossen. Wir möchten Ihnen auch auf diesem Wege den Inhalt zur Kenntnis bringen.

Gerne stellen wir Ihnen das Pfarrheim für Veranstaltungen, private Feiern, Vorträge usw. zur Verfügung. Die Unkostenbeiträge, die dafür zu entrichten sind, finden sie auf der nächsten Seite aufgelistet.

Hinweise zur Benutzung des Pfarrheimes Wilhering (Pfarrheimordnung)

1. Das Pfarrheim ist primär für pfarrliche Veranstaltungen bestimmt. Es kann aber auch für nicht pfarrliche Veranstaltungen genutzt werden.
2. Jede pfarrliche Benützung ist im Kalender einzutragen, und der Pfarrheimverwaltung mitzuteilen.
3. Für pfarrfremde Veranstaltungen ist zuerst das Einverständnis der Pfarrheimverwaltung einzuholen. Der jeweilige Unkostenbeitrag ist zu bezahlen.
4. Der Veranstalter ist für einen geordneten Ablauf der Veranstaltung, und für die Einhaltung der Pfarrheimordnung verantwortlich. Das Pfarrheim ist nach der Veranstaltung in einem geordneten Zustand und besenrein zu verlassen.
5. Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind einzuhalten.
6. Im Pfarrheim besteht Rauchverbot.
7. Bei Benützung der Küche ist diese samt verwendetem Kücheninventar zu reinigen. Es dürfen keine mitgebrachten Speisen und Getränke im Pfarrheim zurückgelassen werden. Bei nicht pfarrlichen Veranstaltungen darf die Küche nur nach gesonderter Vereinbarung benützt werden.
8. Müll ist nach jeder Veranstaltung zu entsorgen (Mülltrennung beachten!).
9. Der Bühnenvorhang und die Filmleinwand sind besonders schonend zu behandeln. Die Trennwände dürfen nur von Personen betätigt werden, die mit der Handhabung vertraut sind.
10. Ein für die Veranstaltung eigens ausgegebener Schlüssel ist nach der Veranstaltung wieder zu retournieren.
11. Schäden sind der Pfarrheimverwaltung sofort zu melden und bei Verschulden zu begleichen.
12. Jede Überlassung des Pfarrheimes setzt ein großes Maß an Vertrauen voraus. Durch die Einhaltung der Pfarrheimordnung soll gewährleistet werden, dass das Pfarrheim ein Ort der Begegnung ist und Veranstaltungen reibungslos ablaufen können.

Sie werden in Zukunft diese Informationen auch auf unserer Homepage (www.pfarre-wilhering.at) im Internet finden. Für die Vereinbarung von Terminen werden sie sich an Herrn **Günther Erbl**, Tel. **Nr. 0676 814 21 760** oder erbl.34180@raiffeisen-ooe.at. Die Termine werden im Pfarrheimkalender eingetragen. Dieser liegt im Pfarrheim auf. Zur **Information** ist er auch auf unserer **Homepage** veröffentlicht.



Pfarrheim-Benützungsvereinbarung

Bereitstellung des Pfarrheimes und Unkostenbeiträge

Gebühren	ohne Küche	mit Küche
A. Pfarrliche Gruppierungen und Veranstaltungen KFB, KMB, Senioren, Jugend, Jungchar, Pfarrcafe, WIKI, Gruppierungen im KBW,....	gratis	gratis
B. Private Benützung z.B. Geburtstagsfeiern, Jubiläen etc.		
B1. Pfarrangehörige	30,--	50,--
nur Foyer	15,--	35,--
B2. Pfarrfremde und Gruppen wie Vereine, Parteien usw. ...	70,--	100,--
nur Foyer	35,--	65,--
C. Kommerzielle Veranstaltungen auf Basis von Eintritt oder freiwilliger Spenden	120,--	150,--
D. Kursveranstaltungen pro Stunde	8,--	10,--
E. Benützung der Mikrofonanlage Inbetriebnahme nur durch eingeschulte Person der Pfarre (Preise gelten für alle außerpfarrliche Gruppierungen und Veranstaltungen)	30,--	30,-



Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarr Wilhering, Linzer
Straße 4, 4073 Wilhering - Informationsorgan der Pfarre Wilhering.
Internet: www.pfarre-wilhering.at,
E-Mail: pfarre.wilhering@dioezese-linz.at - Druck: R. Steineder
GmbH, Copy-Shop, Edelweißstraße 2, 4072 Alkoven.

Beiträge für die nächste Ausgabe von

Stiftspfarr Wilhering

übergeben oder senden Sie bitte an
Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073,
E-Mail: johann.hofer@24speed.at,
Telefon: 07226 / 2912

Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der
38. Woche 2008

Redaktionschluss:

07. September 2008



Sende aus deinen Geist

Firmung in der Stiftskirche

Am Samstag, dem 31. Mai spendete Abt Gottfried 84 jungen Menschen das Sakrament der Firmung. Davon waren fünf Mädchen aus unserer Pfarre.

Band des Stiftsgymnasiums umrahmten in bewährter Weise den Festgottesdienst musikalisch. In seiner Predigt wies Abt Gottfried darauf hin, dass



Einzug der Firmlinge in die Stiftskirche

Bei strahlend schönem Wetter hatten Firmlinge und PatenInnen im Stiftshof Aufstellung genommen. Auch sehr viele Familienangehörige und Verwandte waren gekommen, um dieses besondere Fest mit zu feiern.

Ministranten mit Fahnen, Abt Gottfried und die beiden Konzelebranten P. Wolfgang und P. Christian geleiteten den Festzug in die mit Teelichtern und Efeu festlich geschmückte Stiftskirche. Chor und

gerade junge Menschen auf der Suche nach ihren Lebensidealen und einem eigenständigen Lebensweg notwendig einen Beistand brauchen. Diesen schenkt Gott im Heiligen Geist, der uns führt und leitet. Um mündig im Glauben zu werden muss man sich immer wieder auf die Suche nach Gott machen, Gottes Wort einen Platz in seinem Leben einräumen und sich auf seine Botschaft einlassen. Im Vertrauen auf Gottes Geist kann man Vieles



Wilheringer Firmlinge mit Patinnen und Abt Gottfried

wagen und es wird gelingen.

Das „Ja“ zum Glauben, das „Ja“ zur Gemeinschaft der Kirche erneuerten die Firmlinge anschließend im Taufversprechen. Mit den Worten: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. spendete Abt Gottfried den Firmkandidaten, begleitet von ihren Paten, das Sakrament der Firmung.

Am Ende des Gottesdienstes wurde an alle Firmlinge noch ein kleines Geschenk - Zündhölzer mit der Aufschrift „Lass dich entzünden!“ - verteilt. Es ist Symbol dafür, sich auch im Alltag immer wieder von der Botschaft Gottes „entzünden zu lassen“.

Ein Wort des Dankes

Ein Fest kann nur dann gelingen, wenn fleißige Hände zusammenhelfen.

Schon im Vorfeld musste vieles organisiert und erledigt werden. Ein großer Dank gilt den freiwilligen Helfern unserer Pfarre, die

beim Sessel- und Bänkschleppen geholfen haben, dem Organisationsteam, das einen reibungslosen Ablauf der Firmung ermöglicht hat und auch den Firmhelfern, die unsere Firmlinge in der Vorbereitungszeit begleitet haben und die Texte für die Firmmesse gestaltet haben.

Doch ein Fest wird erst schön durch die Musik. Der Hl. Augustinus sagt: „Wer singt betet doppelt“. Herzlichst „Danke“ sagen wollen wir auch dem Chor (3. Klasse) und der Band des Stiftsgymnasiums Wilhering unter der bewährten Leitung von Prof. Mag. Franz Gratzer. Mit viel Freude vorgetragene rhythmische Lieder und Instrumentalmusik haben wesentlich zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!

Angelika Mühlbacher



Unser Fest der Erstkommunion

Fisch, wir schwimmen mit Gott im Ozean des Lebens!



Die Erstkommunionkinder aus unserer Pfarre

Bereits im Februar begannen unsere ersten Kommunionvorbereitungsstunden.

Wir hörten über das Taufversprechen, über die

Wandlung und über die Geschichte von Swimmy. Wir erfuhren, wie man Hostien herstellt, unser Altartuch und unsere Kommuniongruppenkerze

bastelten wir und wir hörten über die Bedeutung des Fisches.

Sogar unser eigenes Brot haben wir gebacken, dass dann Abt Gottfried segnete und mit uns teilte.

Am 1. Mai war es soweit - unser großes Fest die Hl. Kommunion. Abt Gottfried, die Ministranten, Eltern, Geschwister, Paten, Freunde und sogar die Musikkapelle zogen mit uns in die Stiftskirche ein. So viele Menschen waren gekommen, um mit uns diesen Festtag zu feiern. Das war schon sehr auf-

regend, wir bekamen zum ersten Mal das Hl. Brot. Zum Schluss der Messe segnete Abt Gottfried noch unsere Kreuze. Es war ein schöner und ereignisreicher Tag. Danke an alle die ihn so besonders gemacht haben.

Christoph Pühringer
Kommunionkind

Neuigkeiten von der Friedhofsverwaltung

Seit Ende April gibt es am Friedhofsparkplatz Markierungen, damit die Autos „geordnet“ abgestellt

Durch die Bodenmarkierungen sind es nun 21. Diese Parkplatzordnung bietet somit Gelegenheit,

Dank für das Anbringen der Markierungen.

Ende Mai wurde auch eine neue Tafel montiert, auf der hingewiesen wird, dass der Parkplatz ein Privatgrundstück ist und nur den Friedhofsbesuchern dient.

Von einer weiteren Sanierungsarbeit sieht man heute ja nichts mehr, denn der entlang der straßenseitigen Mauer aufgegrabene Bereich, in dem ein Drainagerohr verlegt wurde, um die nassen Stellen zu entwässern, ist bereits wieder mit Gras bewachsen. Herr Kurt Sikura (unser Totengräber aus Kirchberg) hat mit seinem Minibagger den Graben ausgehoben und den Erd- und Schottertransport durchgeführt. Herr Kurt Dobersberger und Herr Karl Schwarzberger waren

mir eine große Hilfe beim Verlegen der Rohre. Vielen Dank für den Arbeits-einsatz.

Zuletzt noch ein Aufruf an die Friedhofsbesucher. Der Container hinter dem Friedhof ist nur für Abfälle gedacht, die bei den Gräbern anfallen. Küchenabfälle haben dort nichts verloren, damit würde man nur Ungeziefer anlocken. Also bitte keine Küchenabfälle in diesem Container entsorgen. Beim Gemeindeamt kann eine BIO-Tonne beantragt werden, die von der Fa. Zellinger regelmäßig entleert wird.

Für die
Friedhofsverwaltung

Richard Pleiner



Richard Pleiner in „seinem“ Friedhof

werden, denn in letzter Zeit war es üblich, die Autos der Länge nach zu parken. So hatten höchstens 10 Fahrzeuge Platz.

die Perfektion im richtigen Einparken - trotz langjähriger Fahrpraxis - wieder zu üben. Herrn Walter Wießmayer besten



Unser Kirchenchor

30 Jahre jung - ein guter Grund zum Feiern!

Am Sonntag, 1. Juni 2008, konnte der pfarrliche Kirchenchor Wilhering das Jubiläum seines 30-jährigen Bestandes feiern. Zu diesem Anlass gestaltete die Chorgemeinschaft die Pfarrmesse mit einer festlichen Aufführung, einer Messe mit Orgelbegleitung von Franz Schöpf. Die geistlichen Chorwerke dieses Komponisten, der 46 Jahre bis 1915 Domorganist zu Bozen war, werden noch immer gerne aufgeführt.

Bei der außerkirchlichen Feier im Rahmen des gut besuchten Pfarrcafés, das traditionell auch als Begegnungsstätte mit Kunst und Kultur genutzt wird, fanden auch die Ehrungen verdienter langjähriger Chormitglieder statt. Die derzeitige Chorleiterin

Probenarbeit tun.

Abt Gottfried betonte in seiner Laudatio die Bedeutung und den Wert des Kirchenchores für das Pfarrleben, die Mitgestaltung der Gottesdienste und pfarrlichen Feste und anderer feierlicher Anlässe. Er gab seiner Freude über das Jubiläum und seiner Wertschätzung für die Arbeit des Chores Ausdruck und dankte allen, die jemals – ob länger oder kürzer – dem Kirchenchor angehört haben oder ihm nun schon 30 Jahre treu geblieben sind.

Abt Gottfried hob auch die bemerkenswerte Tatsache hervor, dass es in diesen 30 Jahren immer Frauen waren, die als kompetente und engagierte Leiterinnen des Chores gewonnen werden konn-



Der Chor im „Einsatz“

Gabriele Azesberger schilderte in launigen Worten ihre „Berufung“ durch Prof. P. Balduin und ließ die Pfarrheimbesucher einen Blick hinter die Kulissen des Chorlebens, der anspruchsvollen, oft anstrengenden, aber immer gemeinschaftsbetonen

ten. Das Chorjubiläum sei daher Anlass, so der Abt, den langjährigen Chormitgliedern zu danken und als Zeichen der Anerkennung eine Ehrung vorzunehmen.

Zunächst dankte der Abt in besonderer Weise den drei Chorleiterinnen



Michaela Schwarzbauer, Margarethe Possegger, Gabriele Azesberger

Margarethe Possegger: Leiterin des Kirchenchores von 1978 – 1986 (eine ganz wichtige Zeit für den Chor – die Gründungsphase und der schwungvolle Beginn).

Dr. Michaela Schwarzbauer: Leiterin des Chores von 1986 – 2000 (Danke für die langjährige engagierte Begleitung des Chores und für die Einbindung der ganzen Familie Schwarzbauer).

Gabriele Azesberger: Leiterin des Chores seit 2000 (ein Glücksfall, dass es wieder gelungen ist, eine kompetente und engagierte Leiterin unseres Chores zu finden – mit ihr konnten wir auch ihren Gatten, den Tenor Franz Azes-

berger, in unseren Chor einbinden). Abt Gottfried überreichte ihnen zum Dank Orchideen.

Anschließend würdigte der Abt das Wilheringer Damenquartett mit Christine Schwarzbauer, Michaela Schwarzbauer, Elisabeth Pouget und Gabriele Azesberger. Er unterstrich dessen wertvolle Beiträge zum Musikleben im Stift Wilhering und in unserer Pfarre. Viele Feste und Feiern in der Stiftskirche, im Kreuzgang, im Festsaal, im Pfarrheim, in der Stiftscheune und im Stiftspark hat das Wilheringer Damenquartett musikalisch anspruchsvoll gestaltet und uneigennützig dargeboten. Dafür wurde dem



vlnr.: Hans Schütz, Abt Gottfried Hemmelmayr und das Wilheringer Damenquartett mit Christine Schwarzbauer, Michaela Schwarzbauer, Elisabeth Pouget und Gabriele Azesberger

Wilheringer Damenquartett von der Diözesankommission für Kirchenmusik Dank und Anerkennung ausgesprochen. Der Abt überreichte den Damen die Urkunde, Blumen und eine goldene Ehrennadel.

Bei der Ehrung der

Christine Schütz den **Bischöflichen Wap-penbrief mit Gold-nadel**, in dem der Diö-zesanbischof Dank und Anerkennung für über 50 Jahre ununterbrochener Mitwirkung im Kirchen-chor als Sopran (schon

Bischöfliche Diplom mit Goldnadel:

In alphabetischer Reihenfolge:

Allerstorfer Elfriede,
Diesenreither Pulcheria,
Kroiss Adelheid,
Mühlbacher Angelika,
Possegger Margarethe,
Schiller Marianne,
Schwarzbauer Christine,
Schwarzbauer Michaela,
Schwarzberger Maria,
Thumfart Erika,
Thumfart Hans,
Thumfart Herbert,
Zölß Siegfried,
Zöpfl Edith.

Für 15 Jahre Zugehörigkeit zum Kirchenchor bekamen folgende Mitglieder die **Dankurkunde des Kirchenmusikreferates der Diözese mit Silber-nadel verliehen:**

In alphabetischer Reihenfolge:

Beyerl Roswitha,
Fuchshuber Pauline,

Haudum Franz,
Hilgart Gabriele,
Mühlbacher Leo,
Ries Gertrude,
Schober Eleonore.

Den später „eingestiegenen“ Mitgliedern (nach den diöz. Richtlinien sind 15 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft Voraussetzung für die diözesane Auszeichnung) dankte Abt Gottfried ebenfalls herzlich für das Singen im Kirchenchor und überreichte eine Broschüre über die Freude an der Musik. In alphabetischer Reihenfolge:

Breiteneder Annemarie,
Harra Gertraud,
Mayr Wolfgang,
Schütz Johann,
Wöß Ute.



Frau Edith Zöpfl konnte an diesem Tag nicht nur ihre Ehrung entgegen nehmen, sondern auch ihren Geburtstag feiern.



Hans Schütz, die „Goldene“ Christine Schütz und Chorleiterin Gabriele Azesberger

Mitglieder des Kirchenchores, die der Abt anschließend – assistiert von der Chorleiterin und Bgm. a.D. Hans Schütz – vornahm, erhielten:

unter P. Bertrand und P. Balduin) ausspricht. Für 30 Jahre Zugehörigkeit zum Kirchenchor erhielten folgende Damen und Herren das

Der Kirchenchor bedankte sich für die Ehrung und den Besuch des Pfarrcafés mit einem festlichen Choral. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang die Feierstunde aus.

Hans Thumfart



Aus dem Pfarrgemeinderat

Sitzung vom 11.3.2008

Beginn: 19 Uhr / Ende: 22 Uhr

Protokoll: Jutta Diesenreither

Aktuelles aus der Pfarre:

- Eine Informationsveranstaltung der Diözese zum Thema rechtliche Belange in Bezug auf die Pfarrverwaltung wurde von Abt Gottfried und Günther Erbl besucht.
- Im Rahmen der Ehrungen für die Kirchenchor-Mitglieder soll auch Br. Nikolaus, der 25 Jahre Messner war, geehrt werden. Abt Gottfried und Franz Haudum übernehmen die Organisation.
- Angelika Mühlbacher ersucht um Mithilfe bei der Firmung.
- An der Erstkommunion nehmen heuer ca. 10 Kinder teil.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Pfarrheimeröffnung:** Positive Rückmeldungen. Dank an Fam. Kröpfel, die einen Tischtennistisch spendete.
- **Jungschar:** Aktivitätsbericht - Ein Elternabend zum Thema „Wie geht es mit der Jungschar weiter?“ wird abgehalten.
- **Organisation:** Am Tag der offenen Tür im Stift und in der Gärtnerei (Muttertag) wird es eine Bewirtung der Besucher geben, damit Einnahmen für die Pfarrheimerweiterung erzielt werden.
- Überdies ist das Spiel- und Sportfest wieder zu organisieren.

Sitzung vom 14.5.2008

Beginn: 19.10 Uhr / Ende: 22.10 Uhr

Protokoll: Ute Wöß

Aktuelles aus der Pfarre:

- Im Rahmen der allgem. Spielplatzbesichtigungen wurde auch der Pfarrheimspielplatz von Gemeindevertretern besucht. Ebenso wurde ein Vertrag mit der Gemeinde abgeschlossen, der festhält, dass die Pfarre für die Instandhaltung und die Gemeinde für die TÜV-Überprüfung verantwortlich ist.
- Johann Moser hat eine Hainbuchenhecke gepflanzt und den Rasensamen gesät. Die Pflanzen und der Rasensamen wurden von Peter Heisler zur Verfügung gestellt, ebenso die auch schon gepflanzten Buchsbäumchen. Dafür ein herzliches Dankeschön. Der Parkplatz im Norden soll auf Anraten von Christian Rechberger allerdings erst im Herbst fertiggestellt werden, wenn die Arbeiten rund um das Pfarrheim abgeschlossen sind.
- Die zeitliche Abfolge des Wilheringer Weihnachts-spieles wird auf Anfrage von Hans Thumfart mit zwei Jahren festgelegt. Man dankt Hans Thumfart für seinen Einsatz.

Berichte einzelner Ausschüsse:

- **Pfarrheimausschuss:** Pfarrheimordnung, Unkostenbeiträge und Checkliste für die Pfarrheimbenützung werden diskutiert. Die Pfarrheimverwaltung (Ansprechpartner) übernehmen Abt Gottfried und Günther Erbl. Die Termine für Veranstaltungen

usw. werden in einem im Pfarrheim aufliegenden Kalender verbindlich eingetragen - ein Kalender auf der Homepage (verwaltet von Günther Erbl) dient zur Information. Die Unkostenbeiträge werden beschlossen (Seite 5). Die Benützung der Tonanlage ist nur über eine geschulte Person (dzt. Robert Lang) möglich. Die Checkliste soll jedem Pfarrheimbenützer übergeben werden und wird auch im Pfarrheim angebracht.

- **Jungschar/Jugend:** Das Jungscharlager in der ersten Ferienwoche wird besprochen. Ab Herbst werden dringend JungscharbegleiterInnen gesucht.
- **Liturgie:** Die Erstkommunion ist gut gelungen. Firm- und Fronleichnamsvorbereitungen sind geklärt.
- **Kfb:** Die Vorbereitungen für die Wallfahrt am 4. September sind in Gange und eine Linz-Aktion mit Fahrt im Bummelzug ist geplant.
- **Organisationsausschuss:** Am Tag der offenen Tür in Gärtnerei und Stift gab es eine gelungene „Muttertagsbewirtung“ in der Stiftsgärtnerei, die bei den Besuchern sehr gut angekommen ist. Die Aktion soll beibehalten werden und Günther Erbl regt an, dass sich die Verantwortlichen / HelferInnen aus dem PGR immer abwechseln sollten.
- **Spontanes:** Günther Erbl und Angelika Mühlbacher berichten von der Dekanatstagung. Das Dekanatsfest ist am 17.10.2009. Es wird angeregt, die PGR-Sitzungen in kürzeren Abständen zu halten, um dadurch die Sitzungszeit zu verkürzen.
- **Termine:** Die nächste PGR-Sitzung findet am 16.6.2008, 19.00 Uhr, im Pfarrheim statt.



Aus dem Stift

Br. Nikolaus - 25 Jahre Mesner



Abt Gottfried bei der Übergabe des Ehrenzeichens an Br. Nikolaus

Zugleich mit der Ehrung der langjährigen Chormitglieder bekam auch Br. Nikolaus eine Dankesurkunde und das Mesner-Ehrenzeichen in Silber. Br. Nikolaus hat im Juni 1983 nach dem plötzlichen Tod von Br. Engelbert die Mesnerstelle übernommen. Er hat in diesen 25 Jahren für die Kirche gesorgt, ungezählte Gottesdienste vorbereitet und bei vielen ministriert. Vielen Hochzeitspaaren und Taufeltern ist er begegnet.

Kirchenbesucher aus Nah und Fern haben ihn kennen gelernt und erinnern sich an ihn. Leider kann er aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst nicht mehr erfüllen.

Herzlichen Dank,
Br. Nikolaus, für deinen
langjährigen
Mesnerdienst!



Turnsaalbau: Zwischen den beiden Gebäuden des Gymnasiums sind derzeit aber auch für die Pfarrbevölkerung unvermeidliche Behinderungen gegeben.



Der neue Turnsaal entsteht

intensive Erdarbeiten in Gang und eine große Baugrube ist zu sehen. Hier wird die schon lang geplante neue Turnhalle gebaut. Am 30. April war der feierliche Spatenstich, und die Arbeiten werden bis gegen Ende des nächsten Jahres dauern. Leider sind während des Baues für die Schüler des Gymnasiums,

Vor allem ist der Fußweg derzeit blockiert. Es wird aber nach der Fertigstellung wieder einen Fußweg geben. Wir bitten um Verständnis für die gegebenen Einschränkungen.

Bolivianische Gäste: Von den vier jungen Bolivianern, die in letzter Zeit in das Stift gekom-

men sind, ist Joselin Belmonto, der seit November 2006 im Stift war, im April wieder nach Bolivien zurückgekehrt. Henry Roldan Chambi (Fr. Patrick), der seit Mai 2006 in



P. Justin und Abt Gottfried

ben hier recht gut Deutsch gelernt, und wir hoffen, dass sie hier manche Lebenserfahrung gesammelt haben und in ihrer Heimat einen guten Weg finden. P. Justin Molina Novack hat im vergangenen Sommer die feierliche Profess abgelegt und studiert Theologie in Heiligenkreuz. Mit Yaroslav Paz Birbuet ist noch ein anderer Kandidat aus Bolivien im Stift. Ein weiterer Kandidat wird in nächster Zeit kommen.

Wilhering war und schon die Probezeit des Novizates begonnen hatte, ist Anfang Juni nach Bolivien zurückgekehrt. Beide ha-

Abt
Gottfried Hemmelmayr



Caritas Augustsammlung

„Meine Spende lebt“

Vom Winter- und Sommerschlussverkauf kennen wir sie gut: Die Leuchstiftfarbenen Plakate, die SchnäppchenjägerInnen ein Kleid zum halben Preis oder Sportschuhe mit 20 Prozent Rabatt anbieten. Die Caritas überlässt das Plakatieren von marktschreierischen Angeboten anderen. Doch diesmal hat auch sie ein „Sonderangebot“ für Sie parat: Ein besonderes Angebot der Mitmenschlichkeit, damit Sie punktgenau helfen können.

Für nur einen Euro pro Tag können Sie ein Leben retten. Die Caritas macht Ihnen dieses „Angebot“ im Rahmen der heurigen Augustsammlung in der Hoffnung, dass dank Ihrer Hilfe möglichst vielen notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Latein-

amerika das Überleben gesichert werden kann und sich neue Lebenschancen auftun. Denn: Allein in Afrika südlich der Sahara hat fast jeder zweite Mensch nicht einmal einen Dollar am Tag - viel zu wenig zum Leben und oft nicht einmal genug zum Überleben. Wer kein ausreichendes Einkommen hat, der kann seine Familie nicht ernähren, für kein schützendes Dach über dem Kopf sorgen, nicht für Medikamente und schon gar nicht Schulgebühren zahlen.

Nächstenliebe heißt Nächstenhilfe. Die Caritas Auslandshilfe unterstützt in den ärmsten Ländern Menschen in konkreten Armutssituationen. Mit über 500 Projekten, von Ernährungszentren für Babys im Sudan, über Wasserprojekte in



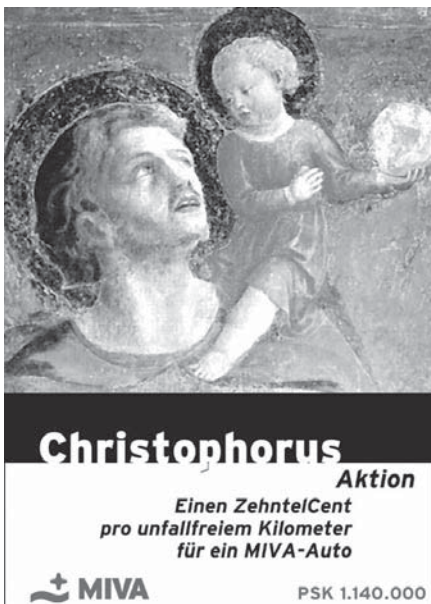
Burkina Faso bis hin zu Landwirtschaftsprogrammen in Äthiopien und Kinderpatenschaftsprogrammen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Armut ist lebensgefährlich. Bitte, spenden Sie im August jeden Tag einen Euro - und retten Sie ein Leben!

Ihre Spende lebt! In Afrika, Asien, Lateinamerika.

Caritas-Spendenkonto:
RLB, 1.245.000,
BLZ 34.000
Kennwort:
Augustsammlung

Christophorus - Aktion



Aufgabe der MIVA ist, Fahrzeuge für Mission und Entwicklung zu beschaffen. Für die Pastoral, für die Entwicklungsarbeit, für Bildung und medizinische Versorgung. Dafür sammelt sie Spenden.

Die österreichische MIVA ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche.

MIVA ist der kurze Name für ein langes Wort: Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft.

Mission aber bedeutet: Einsatz für das Evangelium – die frohe Botschaft, die den ganzen Menschen meint. Schon in Europa ist ein Priester oder ein Arzt ohne Fahrzeug kaum vorstellbar. Umso mehr in dünn besiedelten Gebieten Afrikas oder Lateinamerikas, in denen Pfarren oft so groß sind wie Bundesländer. Und es müssen die richtigen Fahrzeuge sein. Morast in der Regenzeit, Staub in der Trockenheit, tiefe Schlaglöcher, Furten durch den Fluss, hohes Gras in der Savanne oder tief hängende Äste auf den Dschungelwegen stellen hohe Herausforderungen. Von Projekt zu Projekt wird das geeignetste Fahrzeug eruiert.

Das kann dann auch ein Fahrrad oder ein Motorrad sein, ein Boot, ein Traktor, ein LKW oder auch ein kleines Flugzeug. Sogar Maultiere, Ochsen und gegebenenfalls ein Elefant werden von der MIVA finanziert.



Jungschar Wilhering

Berichte - Vorschau Jungscharlager!

Zum heurigen JS-Lager sind wieder alle Ministranten und JS-Kinder der Pfarre Wilhering eingeladen.

Wir fahren in der 1. Ferienwoche von Sonntag, 6.7.08 bis Freitag, 11.7.08

geisterung um jeden Punkt gekämpft wurde. Den 3. Platz erreichte Michi Moser mit 209 Punkten, den 2. Platz Mario Moser mit 213 Punkten und Sieger wurde Andreas Waldburger mit 223 Punkten.

sich die Kinder der 2. JS-Gruppe von Evi Schütz. Sie war seit Herbst 2002, also seit dem damaligen Neustart der JS, gemeinsam mit Gerti Schachner, als Betreuerin für die älteren JS-Kinder verantwortlich. Die JS-Kids dankten ihr mit einem kräftigen JS-Bravo und überreichten ihr zur Erinnerung an die JS-Zeit ein Plakat mit ei-

wegen seines bevorstehenden Studienabschlusses leider nicht am JS-Lager teilnehmen kann, wünschen wir viel Erfolg und für seinen beruflichen Start alles Gute.

Auch Lisi Schütz wünschen wir viele gute Noten bei der Matura und erholsame Ferien mit „Nie mehr Schule ...“.

Das KJS-Team der Pfar-



Niglalm in Kleinreifling

nach Kleinreifling auf die Niglalm.

Die Lagerheimstunde, zur Anmeldung für das JS-Lager, findet am Montag, 23.6.08 um 19.00 Uhr im Pfarrheim statt.

Die letzte JS-Stunde in diesem Jahr verbrachten die Kids der 2. Gruppe im Bowling Center in Pasching, wo mit großer Be-

In der vorletzten JS-Stunde radelten wir nach Ottensheim, dabei sorgten zwei Reifenplatzer für „Abwechslung“ und ein leckeres Eis für Abkühlung. Köstliche, selbstgemachte Pizzas ließen sich die Kinder der 1. JS-Gruppe schmecken.

Zum Abschluss dieses JS-Jahres verabschiedeten



Evi Schütz mit ihrem Geschenk

ner Fotoauswahl dieser vergangenen 6 Jahre. Evi wird uns noch am JS-Lager begleiten.

Christian Haudum, der

re wünscht allen lustige, erholsame und erlebnisreiche Ferien.

Gerti Schachner

Einladung zum Spiel- und Sportfest

Sonntag, 29. Juni 2008, 14.00 Uhr, Sportplatz des Stiftsgymnasiums



Kommt zu unserem geselligen und unterhaltsamen Nachmittag mit Spiel und Spaß für die ganze Familie!



Von der Entstehung der Evangelien

In Armin Assingers Millionenshow wurde vor einiger Zeit die Frage gestellt: „Welches ist das älteste Evangelium, das nach **Matthäus, Markus, Lukas** oder **Johannes**?“ Die Kandidatin überlegte hin und her und sagte schließlich: „Das von Johannes dem Täufer.“ Mit dieser Meinung rasselte sie auf das übliche Trostpflaster hinunter.

Aus dem Stegreif ist die richtige Antwort nicht leicht zu geben, weil wir normalen (Laien-) Christen wenig bis nichts über die Entstehung der Evangelien zu hören bekommen – und so nahm ich die Quizfrage zum Anlass, mich mit diesem Thema zu beschäftigen. Ausführliche Angaben fand ich in der von Alois Stöger kommentierten **Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift**, die unsere Kinder als Grattisschulbuch erhalten haben. Zusätzliche Informationen gibt das Internet.

Entstehen bleibender mündlicher Texte.

Als Kind habe ich es mir immer so vor gestellt, wie der Apostel Matthäus vor seinem Schreibtisch sitzt und hinter ihm steht der Engel Gottes und diktiert ihm das Evangelium. Vielleicht ist das nicht ganz falsch, aber doch auch nicht ganz richtig.

Jedenfalls hat Jesus niemandem den Auftrag gegeben: „Setz dich hin und schreibe auf, was ich

gesagt und getan habe!“ Vielmehr hieß es: „Geht zu allen Völkern und lehrt sie, was ich geboten habe.“ Die Lehre der Apostel erfolgte mündlich, es konnten ja auch nur wenige Menschen lesen und schreiben, man musste die Botschaft durch Hören erhalten. Wer Christ werden wollte, lernte wesentliche Sätze auswendig, etwa im Zuge der Taufvorbereitung.

Die Apostel bildeten Mitarbeitergruppen, die ihre Lehre flächendeckend verkündeten, abgestimmt auf die Zuhörer. Es machte einen Unterschied, ob man sich an Juden wandte, oder an Griechen oder Araber, und deshalb entstanden nach einiger Zeit verschiedene Schwerpunktsetzungen der Predigten.

Schriftliche Texte.

Als um das Jahr 50 n.Chr. die Briefe des Paulus in Umlauf waren (die einige der genannten Standsätze enthielten), begannen auch die Predigergruppen, die hauptsächlich verkündeten Themen niederzuschreiben. Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren (Lukas 1,2). Im wesentlichen notierte man sich die Gleichnisse und andere wichtige Jesusworte, weiters die Leidensgeschichte und die Auferstehungsbotschaft. Niemand hat diese Texte als vollständig angesehen, es wurde ergänzt und korrigiert. Sie galten



Lukasaltar des Hermen Rode, Lübeck 1484. Fantasievolles Bild, wie Maria dem Evangelisten Lukas die Geburt Jesu erzählt, mit Heiligem Geist und heiligem Stierwesen (Offb. 4,7).

noch nicht als „Schrift“, denn dieser Name stand damals allein dem Alten Testament zu. Jesus selbst bezog sich immer wieder auf die Schrift und so taten es auch die Apostel und ihre Schüler. Als im Jahr 70 n.Chr. Jerusalem zerstört und das jüdische Volk in alle Welt vertrieben wurde und nachdem Petrus und Paulus und die meisten anderen Apostel schon lange tot waren, schien es unumgänglich, umfassende schriftliche

Berichte über Jesus und seine Botschaft zu veröffentlichen. Zu ihrer Unterscheidung wurden ihnen später Namen gegeben, die auf ihre Herkunft Bezug nehmen. Da ihr Inhalt, ausgereift erst in der 2. und 3. Generation nach den Aposteln, nunmehr ein gemeinsames Werk der Verkünder war und man ihn jedenfalls dem Einwirken Gottes zuschrieb, hieß es von Anfang an „Evangelium nach Matthäus, ...nach Markus“, usw. zum



Unterschied zu „Brief des Apostels Paulus an...“

Die Herausgabe der Evangelien.

Das erste und damit älteste ist das Evangelium nach **Markus**, geschrieben um das Jahr 70 n.Chr. Die Verfasser stellten die gesammelten schriftlichen Unterlagen und die ihnen bekannte mündliche Überlieferung in einen geografischen Rahmen – Galiläa > Wandern > Jerusalem – und schrieben so ein „Leben Jesu“ mit wesentlichem Blick auf die Heilsbotschaft. Ihr Stil ist einfach, volkstümlich, sehr anschaulich und lebendig, ihre Sprache Griechisch, (wie auch in sämtlichen Büchern des Neuen Testaments).

Mindestens 10 Jahre später wurden die Evangelien nach Matthäus und nach Lukas herausgegeben. Inzwischen gab es ein Schriftstück, das leider verloren gegangen ist, eine Sammlung der „Reden Jesu“, die im Markusevangelium nicht erwähnt sind. Diese Sammlung und das Markusevangelium bildeten die Grundlage für die beiden neuen Botschaften.

Das **Matthäusevangelium** wendet sich an die Judenchristen. Es verkündet Jesus als den ersehnten Messias (griech. Christos = der Gesalbte) und beweist das aus der Schrift. Seine Kernstücke sind 5 große Reden Jesu, darunter die Bergpredigt mit den 8 Seligkeiten und dem Vaterunser. Die Zahl 5 entspricht den 5 Büchern Mose, der Thora, dem Gesetzbuch der Juden. Das Matthäusevangelium will das Gegenstück dazu sein, die Erfüllung des Gesetzes

durch Jesus Christus. Es wurde daher zu einer wesentlichen Grundlage der christlichen Glaubenslehre.

Das **Lukasevangelium** (80 – 90 n.Chr.) will ein geschichtlicher Bericht sein über das, was sich ereignet und erfüllt hat, wie in seinem Vorwort 1,1-4, erwähnt. Dort wird vermerkt, dass es viele schon unternommen haben, einen Bericht abzufassen. Lukas hat auch die Apostelgeschichte verfasst, im zweiten Teil als Begleiter des Paulus und damit Augenzeuge. Er war Grieche, die Feinheiten jüdischen Brauchtums waren ihm offensichtlich fremd. Er berichtet über die Geburt Christi, und betont in seinem Evangelium den sozialen Bereich, erkennbar etwa in den Gleichnissen vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter.

Die 3 bisher genannten Evangelien nennt man die „**synoptischen**“ (griech. „gemeinsam zu sehen“) wegen ihres übereinstimmenden Aufbaues. Obwohl das **Johannesevangelium** erst um 100 n.Chr. erschien, beruht es auf dem Bericht eines Augenzeugen. Nur ein solcher konnte Einzelheiten so wirklichkeitsnah beschreiben. Die in unserer Liturgie festgelegte Ordnung Gründonnerstag-Karfreitag kommt aus seiner Schilderung. Der Autor erklärt deutlich seine Zeugenschaft, vermeidet aber, seinen Namen zu sagen und nennt sich „der andere Jünger“ oder „der Jünger, den Jesus liebte“, und manchmal sagt er auch „wir“ (... haben seine

Herrlichkeit gesehen...). Er wollte wohl seine Ausführungen als gemeinsam mit seinen Mitarbeitern entstanden sehen. Da der Name Johannes als einziger von den bekannteren Apostelnamen in seiner Schrift fehlt, kann es sich nur um diesen Jünger handeln. Er hat die Grundlage geschaffen und seine hoch gebildeten Schüler haben dann die Endredaktion des Evangeliums vorgenommen.



Tilman Riemenschneider
(1460 - 1531)
Johannes beim Verfassen seines
Evangeliums

Auf Basis seines persönlichen Erlebnisses schildert Johannes Jesu Worte mit gleichsam überirdisch anmutenden Texten und verbindet sie miteinander durch feinsinnige Anspielungen, Wiederholungen, Umdeutungen. Sie handeln von Gott dem Vater und Jesus, seinem Mensch gewordenen Sohn. Dieser verspricht dem Glaubenden Licht, Leben, Wahrheit, Gnade, Brot, lebendiges Wasser – und sagt

im weiteren, er selbst sei das alles, – er sei auch der Retter, nicht der Richter, und er sei gekommen, ewiges Leben zu schenken.

Die Kanonisierung (Kanon = griech. Regel).

Wenn man alles aufschreiben wollte, was Jesus getan hat, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die Bücher nicht fassen, die man schreiben müsste (Joh. 21,25). Es wurde damals tatsächlich noch sehr viel niedergeschrieben und so sah sich die Kirche veranlasst, die wesentlichen ursprünglichen Texte zu kennzeichnen und ab diesem Zeitpunkt als unveränderlich zu definieren. Aus der Gruppe der Evangelien wählte man die 4 ältesten und wichtigsten. Die Schlussworte der Bibel (Off. 22,18) unterstreichen drastisch, dass niemand etwas hinzufügen noch wegnehmen darf. In den Afrika-Synoden 393, 397 und 419 wurde der Kanon der Bücher des Alten und Neuen Testaments feierlich festgelegt, und im Konzil von Trient 1546 wurde dies nochmals wiederholt.

Wann immer und von wem immer diese Texte verfasst wurden, für sie gelten die Worte des 2. Vatikan. Konzils (Dei verbum, Nr. 11): „Die Bibel enthält jene Wahrheit, die Gott um unseres Heiles willen in heiligen Schriften aufgezeichnet haben wollte.“

Hildebrand Harand



Termine

Chronik

Sonntag, 29.6., 14 Uhr: Spiel- und Sportfest, Sportplatz Stiftsgymnasium.
Lagerwoche, 6. - 11.7.: Niglalm bei Kleinreifling.
Sommertheater , „Advokat Patelin oder Die Hammelkomödie“: 17.7. - 3.8. (mit Unterbrechungen), Stiftsscheune, Info: www.theaterspectacel.at .
bühne 04, LILIOM: 6.8. - 24.8. (mit Unterbrechungen), Stiftsscheune, Info: www.buehne04.at .
Mittwoch, 15.8., 10 Uhr: Maria Himmelfahrt, Pontifikalamt: J. Haydn, Maria-zeller Messe.
Donnerstag, 4.9.: Frauenwallfahrt nach St. Georgen/Schauertal – Steinerkirchen - Gallspach. Anmeldungen sind an den Sonntagen 24.8. und 31.8.2008 nach der Pfarrmesse in der Pfarrkanzlei möglich.
Sonntag, 7.9.: Schutzengel fest, 10 Uhr: Pontifikalamt, Otto Nicolai, Messa in D; 14 Uhr: Schutzengelprozession.
Sonntag, 21.9., 11 Uhr: Bergmesse, Ziel wird noch bekannt gegeben.
Sonntag, 5.10., 8.30 Uhr: Erntedankfest.
Freitag, 10.10., 19.30 Uhr: Rajasthan - Indiens Nordwesten, Lichtbildvortrag KBW Wilhering, Hermann Heisler.
Sonntag, 12.10., 10.30 Uhr: Kürnbergmesse (von Wilhering gestaltet).

Taufen:

Tobias Obermair, Uferweg 1 e, am 26.4.2008.

Lukas Andreas Goldmann, Unterhöf 25, am 31.5.2008.

Leonard Paul Amadeus Harand, Wien/Wilhering, am 8.6.2008.

Jonathan Diesenreither, Aumayrweg 22, am 22.6.2008.

Trauungen:

Clemens Obermair und Daniela Huber, Uferweg 1 e, am 26.4.2008.

Rainer Haudum und Karina Wagenleitner, Wilhering/Linz, am 10.5.2008.

Gerhard Hierzer und Romy Starke, Höfer Straße 25, am 14.6.2008.

Wir trauern um:

Dr. Josef Schwarzbauer, Linzer Straße 6, gest. am 27.3.2008.

Susanne Dums, Muldengasse - Reith, gest. am 31.3.2008.

Harald Wießmayer, Unterhöf 5, gest. am 7.4.2008.

Ingeborg Gruber, Uferweg 8, gest. am 29.5.2008.

Sammelergebnisse:

Caritas-Sammlung: € 2.100.-
Allen Spendern ein herzliches
Vergelt´s Gott.

Stiftspark Wilhering
Konzert unter den Platanen
Sonntag, 27. Juli 2008, 17 Uhr

Wilheringer Damenquartett
Mtw. - Marcus Pouget

Werke von:

- Joseph Haydn (1732 – 1809) – Streichquartett B-Dur „Sonnenaufgang“ Op.76, Nr. 4
- Juan Cristostomo de Arriaga (1806 – 1826) – Streichquartett Nr. 2, A-Dur
- Luigi Boccherini (1743 – 1805) – Quintettino, Aufziehen der militärischen Nachtwache in Madrid

Verbindende Worte: Dr. Michaela Schwarzbauer

